

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 29.

Donnerstag, den 29. Januar.

1846.

Bekanntmachung.

Zur Aufrechthaltung der öffentlichen Ordnung bei Gelegenheit des am 30sten d. M. im Hotel de Pologne allhier stattfindenden Maskenballes, so wie zur eignen Bequemlichkeit der Ballgäste, wird hiermit Folgendes angeordnet:

- 1) Alle nach dem gedachten Hotel zu gehenden Wagen fahren über den Marktplatz in die Hainstraße und halten sich bis kurz vor dem Hotel auf der linken Seite der Straße, damit der übrige Theil derselben für die Fuß-Passage frei bleibe.
- 2) Die Wagen fahren in der Reihenfolge vor den Haupteingang des Hotels, in welcher sie nach einander auf dem Marktplatz angekommen sind; es darf daher kein Wagen den andern überholen oder ausstechen.
- 3) Die Kutscher haben ihren Sitz nicht zu verlassen, da am Hotel Personen vorhanden sein werden, welche die Wagenthüren öffnen und den Ausstrigenden hilfreiche Hand leisten.
- 4) Die Abfahrt vom Hotel weg geschieht nach dem Brühl zu, wobei sich die Wagen in der Hainstraße wieder auf der linken Seite derselben zu halten haben.
- 5) In der Hainstraße darf nur im Schritte oder in ganz langsamem Trabe gefahren werden, wie denn die Polizeidiener überhaupt Anweisung erhalten haben, in sämtlichen Straßen mit verdoppelter Aufmerksamkeit darauf zu sehen, daß dem gegen das schnelle Fahren bestehenden Verbote nicht entgegen gehandelt werde.
- 6) Für Fuhrwerk, welches nicht zum Maskenballe gehört, bleibt die Passage der Hainstraße von Abends 5½ bis 9 Uhr gesperrt.
- 7) Die Sänfenträger haben ebenfalls vom Marktplatz aus ihren Weg nach dem Hotel zu nehmen, jedoch dabei sich auf der rechten Seite der Hainstraße zu halten.
- 8) Sie treten mit den Sänften in die Hausflur des Hotels ein und gehen nachmals durch den „Adler“ und in die Hainstraße — auf dieser sich wieder rechts haltend — nach dem Brühle zu ab.
- 9) Auch zum Öffnen und Verschließen der Sänften werden eigene Personen vorhanden sein.
- 10) Die Sänfenträger haben gleichfalls Reihe zu halten und dürfen mithin einander nicht überholen.
- 11) Das Stehenbleiben von Zuschauern vor dem Hotel oder in dessen Nähe kann wegen der daraus entstehenden Verengung der Passage und der in dessen Folge leicht möglichen Unglücksfälle schlechterdings nicht geduldet werden.

Uebrigens werden die Ballgäste dringend ersucht, die Zahlung an die Fiacres, Sänfenträger etc. gleich beim Einsteigen zu leisten, damit kein Aufenthalt vor oder in dem Hotel stattfindet. Leipzig, den 28. Januar 1846.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Vom Landtage.

Sitzung der zweiten Kammer Dienstag den 27. Januar.

Zuvörderst bevorwortete Heuberer zwei das Gewerbwesen betreffende Petitionen; eine andere Petition, Erneuerung eines mit Altenburg bestehenden, ärztliche Praxis betreffenden Vertrags, wurde von Claus bevorwortet. Außer einer Debatte zwischen Jani und Mezler, Scholze, Ziesche darüber, daß vorzugsweise nur Gemeindevorstände, nicht Richter von den Ortsobrigkeiten bei den Recrutirungsangelegenheiten zuzuziehen seien, und einem vom Dr. Schaffrath darauf gestellten Antrage, daß

Niemand unter 18 Jahren in die Armee eintreten dürfe, kam nichts von Bedeutung bei Berathung des veränderten Wehregesetzes, welches einstimmig angenommen wurde, vor. Letzterer Antrag wurde von Schaffrath damit begründet, daß, wer auch mit dem 16. oder 17. Jahre das Aussehen körperlicher Stärke habe, doch noch nicht gefestigt und der Ausdauer fähig sei; leicht werde die Gesundheit gebrochen und das Leben solcher jungen Leute geknickt; auch fehle es in diesem Lebensalter noch an der moralischen Kraft. Minister v. Rostk-Wallwitz bezog sich dagegen auf das Bedürfnis an Tambouren und Spielleuten und die nöthige Ge-

Schmeidigkeit, welche die Jugend zu dieser Bestimmung gewöhre. Mezler erinnerte an die Tambours der Kaiserzeit, welche zum Siege getrommelt und noch Knaben gewesen, und obschon Mezler darauf hinwies, daß durch die vorgeschlagene Bestimmung mehr, als das Ministerium bezwecke, gegeben werde, ward jenes Amendement gegen 14 Stimmen abgelehnt. Ein anderer Antrag Mezlers, Einstandsgelder beim Uebertritt auch in Civildienste auszugahlen, ward verworfen.

Das Verbot der sächsischen Vaterlandsblätter.*

An meine Mitbürger.

(Durch unverschuldete Hindernisse verspätigt.)

Unter den Blättern, welche nicht bloß in unserer Stadt und in unserm speciellen Vaterlande, sondern im ganzen Deutschland, so weit nicht Regierungsverbote Hemmnisse bereiteten, unter dem Volke beliebt waren, standen die bei uns in Leipzig erschienenen sächsischen Vaterlandsblätter in der vordersten Reihe. Sie hatten sich diesen großen Beifall erworben durch ein folgerichtiges Vertreten der allgemeinen Volksinteressen, durch offene und ungeschminkte Beurtheilung der Tagesereignisse, durch ungeschönte Aufdeckung mancher Uebelstände und Mißgriffe, überhaupt durch lebendige Theilnahme an Allem, was die Gemüther des Volks zu bewegen geeignet war. Wahrheit, Recht und Freiheit im constitutionellen Staate waren die Zielpuncte ihres Strebens, und das Fortschreiten nach diesem Ziele in gesetzlicher, verfassungsmäßiger Form war die Bahn, in der sie wandelten.

Kein Wunder, daß sie auf dieser stets von ihnen festgehaltenen Bahn in einer Zeit, wo die Gegensätze sich immer schärfer entwickelten, von dem einen Theile des Zurückbleibens, von Andern der Ueberschreitung jedes Maasses beschuldigt wurden, unter dem Volke aber, dessen Ansichten und Wünsche sie aussprachen, immer größere Verbreitung fanden.

Als nun gleichwohl am 23. vorigen Monats vom Ministerium des Innern die fernere Herausgabe der „Vaterlandsblätter“ verboten wurde, erhoben vor Allen die Söhne des kürzlich erst ins Leben gerufenen s. g. „sächs. Volksblattes“ ihre Stimmen, gegen das unterdrückte Blatt Schmähdungen,

* Eingefendet.

und gegen das Ministerium Lobpreisungen austreuend. Allein diese Stimmen entbehrten des Anklangs unter dem Publicum; dieses weiß sehr wohl seine wahren Freunde zu erkennen, und es kamen daher von verschiedenen Städten, aus Dresden, Zwickau, Lichtenstein, Roswein, Dippoldiswalde, Mittweida, Plauen Petitionen an die zweite Kammer, welche die Bevormundung ihrer Gesuche um Rücknahme des gegen die „Vaterlandsblätter“ erlassenen Verbots von der Ständeversammlung in Anspruch nahmen.

In Leipzig hat man erst, nachdem die Regierungsverordnung und die Beschwerde des Herausgebers durch den Druck öffentlich bekannt geworden war, zu einer, den vorangegangenen der übrigen Städte ähnlichen Eingabe sich entschlossen. Die Begründung derselben konnte, eben weil die Verbotsverordnung und die Beschwerde der Herausgeber vorlagen, auf festerem Boden erfolgen und stellt sich daher auch als Beschwerde dar. Sie rechtfertigt die Unterzeichner zuvörderst als formell berechtigt zur Erhebung einer Beschwerde, indem sie die Unterzeichner als Leser der „Vaterlandsblätter“, als Abonnenten und zum Theil auch als gelegentliche Correspondenten bezeichnet. Sie geht sodann auf das Materielle ein, verbreitet sich über die Verordnungen vom 5. Februar 1844 und vom 13. October 1836, auf deren Bestimmungen über das Concessionswesen und den Widerruf der Concessionen die Verbotsverordnung sich stützt, weist auf §. 7 des Bundesbeschlusses v. 20. Sept. 1819 hin, worin die Unverantwortlichkeit der Herausgeber censurirter Schriften ausdrücklich ausgesprochen ist, und geht sodann auf den Inhalt der Verbotsverordnung selbst ein, dessen Ungenügendes auch für solche, welche dem ersten Theile der Ausführung ihren Beifall versagen sollten, sie nachweist.

Den Bürgern Leipzigs ist durch Auslegung von Abschriften der Beschwerde und von Unterzeichnungsbogen bei Einigen ihrer Mitbürger Gelegenheit gegeben, die Eingabe zu lesen und ihre Theilnahme durch Unterzeichnung zu betheiligen. Daß sie dieses nicht ohne vorgängige Prüfung thun werden, kann man überzeugt sein. Leipzigs Bürger sind sich bewußt, daß auch rücksichtlich der Unterzeichnung früherer Collectivpetitionen die Vorwürfe des aristokratischen „sächs. Volksblattes“ nur der Parteilichkeit ihren Ursprung zu danken haben.

Dr. Bertling.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter, in Stellvertretung des Dr. Bretschel.

Bekanntmachung.

Ausgeklagter Schulden halber soll

den fünfundzwanzigsten Februar 1846 das früher Meister Johann Gottlieb Lange zu Taucha zugehörig gewesene und von Meister Friedrich Wilhelm Hugerhoff sub hasta erstandene, unter No. 256, an der Eilenburger Straße zu Taucha gelegene Haus- und Gartengrundstück, in welchem auf Grund eines darauf haftenden Erbbaues bisher Schanknahrung betrieben worden, und welches ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Lasten zusammen auf 2011 Thaler gerichtlich gewürdet worden ist, an Rathstandsgerichtsstelle auf dem Rathhause alhier an den Meistbietenden anderweit öffentlich verkauft werden. Die Subhastationsbedingungen, die nähere Beschreibung des Grundstücks, sowie ein ungefähres Verzeichniß der darauf haftenden Beschwerden sind aus der in dem Gasthose zum goldenen Löwen in Taucha ausgehängten Bekanntmachung zu ersehen. Leipzig den 2. December 1845.

Das Raths-Landgericht.

abs. dir.

Lhon, Stellvertreter.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom Abende des 17. bis zum Morgen des 19. jeh. Mts. sind aus einem, zu Auerbachs Hofe gehörigen, am Neumarkte alhier gelegenen Geschäftslocale die nachstehend unter A. specificirten Gelder und Effecten mittelst Einbruchs entwendet worden. Es befindet sich auch ein übelberüchtigtes Subject, als

jenes Diebstahls dringend verdächtig, bereits seit dem 20. ged. Mon. bei uns in Haft; allein es ist bis jetzt nicht gelungen, das Gestohlene wieder zu erlangen, und wir ersuchen daher dringend alle Diejenigen, welche auf diesen Diebstahl oder den Dieb bezügliche Wahrnehmungen gemacht haben, uns diese unverweilt mitzutheilen.

Zugleich bemerken wir, daß der Bestohlene Demjenigen, welcher zuerst solche Mittheilungen machen wird, in deren Folge die Ueberführung des Diebes gelingt, eine Belohnung von

Fünfzig Thalern

und für den Fall, daß zugleich das Gestohlene wieder erlangt wird, eine solche von

Ein Hundert Thalern

zugesichert hat.

Leipzig, den 27. Januar 1846.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Drescher, Act.

A.

Verzeichniß der entwendeten Gelder und Effecten.

- 1) drei Doppellouis'd'or,
- 2) ein Packet mit 100 Thlr. in $\frac{1}{1}$,
- 3) zwei Rollen à 30 Thlr. in $\frac{1}{3}$,
- 4) vier Rollen à 15 Thlr. in $\frac{1}{6}$ Stücken,
- 5) eine Leipziger Banknote zu 100 Thlr.,
- 6) fünf dergl. à 20 Thlr.,
- 7) ungefähr 80 Thlr. in $\frac{1}{1}$ Stücken,
- 8) zwei Königl. Preussische Cassenanweisungen à 50 Thlr.,

- 9) ungefähr 150 Thlr. theils in Papiergeld (ein, fünf und zehnhäufige Scheine) und theils in Courant bestehend,
 10) 92 Thlr. in Königl. Preuß. Cassenanweisungen zu 1 Thlr.,
 11) ungefähr 11 1/2 Thlr. in 1/6, 1/12 Stücken und kleinerer Münze bestehend,
 12) ein Ducaten mit dem Hamburger Wappen, sehr blank, obwohl von älterem Gepräge,
 13) ein Ducaten, muthmaßlich ein holländischer,
 14) eine silberne Denkmünze von der Größe eines Guldenstückes, auf deren einer Seite ein Tempel ersichtlich war,
 15) ein Kronenthaler, auf dessen einer Seite die Wappen der Münzverein-Staaten in einen Kreis zusammengestellt, befindlich waren,
 16) eine Partie theils falschen, theils hier nicht gültigen Geldes, namentlich befanden sich darunter:
 zwei falsche 1/6 Stücken,
 drei oder vier Hannoversche, silberne Vierpfennigstücke, auf der einen Seite die verschlungene Schiffer „Georg Rex“, auf der andern aber III Pfennige Scheidemünze“ zeigend,
 1/4 holländisches Guldenstück von der Größe eines 20 Kr. ein falsches sächs. 1/12 Stück mit dem Churfürstl. Wappen,
 17) ein alter Beutel von Seide mit Perlenstickerei,
 18) ein Paar große, graue Filzschuhe,
 19) eine rothlederne, gebrauchte Brieftasche mit 4 Taschen.

Bekanntmachung.

Der wegen Diebstahls wiederholt bestrafte, in Connewitz heimathsangehörige Wollkämmer

Johann Friedrich Gustav Marquardt, welcher sich zuletzt in Reichenbach im Voigtlande aufgehalten hat, befindet sich seit dem 20. jeh. Mts. bei uns in Haft, und es liegt uns viel daran, zu erfahren, ob derselbe in der Zeit vom 17. bis zum 19. jeh. Mts. in hiesiger Stadt sich aufgehalten hat.

Wir ersuchen daher Jedermann, welcher den genannten Marquardt in dem bezeichneten Zeitraum alhier gesehen oder doch in Erfahrung gebracht hat, daß er alhier anwesend gewesen sei, davon uns unverweilt Mittheilung zu machen, und fügen unter A. Marquardts Signalement bel.

Leipzig, den 27. Januar 1846.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Drescher, Act.

A.

Signalement.

Marquardt ist 28 Jahre alt, schwächlicher Statur, 70 Zoll groß und hat braunes gelocktes Haar, mittelhohe schmale Stirn, braune Augenbraunen, blaue Augen, breite Nase, gewöhnlichen Mund, vollständige gesunde Zähne, braunen Bart, ovales Kinn, hageres blaßes Gesicht, auf der rechten Seite des Kinnes eine Warze und hält sich etwas gebückt.

Seine Bekleidung besteht in einem grünen Rocke, schwarzen Tuchpantalon, roth und schwarz gemusterter baumwollener Weste, braunem wollenen Halstuche und schwarzuchener, runder Mütze mit Schild.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 30. Januar: Die weiße Dame, komische Oper von Bojeldieu.

Sonnabend den 31. Januar: Siebente Gastdarstellung der Ballet- und Pantomimen-Gesellschaft des Herrn Price. Dazu: Zwei Tage aus dem Leben eines Fürsten, Lustspiel von Deinhardstein.

Sonntag den 1. Februar zum ersten Mal: Sie ist verheirathet, romantisch-komisches Characterbild mit Gesang in 3 Acten, von Friedrich Kaiser.

Vierzehntes Abonnement-Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig,
Donnerstag den 29. Januar 1846.

Erster Theil.

Symphonie von J. Rosenhain (Manuscript). — Concert für Violoncell, componirt und vorgetragen von Herrn Concertmeister Moritz Ganz aus Berlin. — Introduction, Arie und Chöre aus Iphigenia im Tauris von Gluck. Die Chöre unter gütiger Mitwirkung einer Anzahl hiesiger Dilettanten, die Solopartie gesungen von Fräulein Betty Fischer.

Zweiter Theil.

Ouverture zu Euryanthe von C. M. v. Weber. — Phantasie für Violoncell über Thema's aus Don Juan, comp. und vorgetragen von Hrn. C. M. Ganz. — Duett, türkischer Marsch, Derwisch-Chöre, Lied und Einzugschor aus den Ruinen von Athen von L. van Beethoven, (die Solopartien, gesungen von Fräulein Schwarzbach und Herrn Pögnier.

Billets à 2/3 Thlr. sind beim Castellan und Abends am Eingänge des Saales zu bekommen.

Das 15te Abonnement-Concert ist Donnerstag den 5. Februar 1846.

Einlass 1/2 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr.

Auction.

Sonnabend den 31. d. M. Nachmittags von 2 Uhr an sollen in dem Puzlocale im gold. Ring auf der Nicolaisstraße sämtliche Puzartikel an Hüten, Hauben, Kapuzen, Kragen u. gegen Baarzahlung, Geschäftsveränderung wegen, notariell versteigert werden.

Auction.

Freitag den 30. ds., Nachmittags 2 Uhr, sollen hier in dem Gasthause zum Tiger auf dem Brühl einige neue Bronze-Waaren, als Vorhangshalter, Quasten, Bilderrahmen u. s. w., gegen Baarzahlung notariell versteigert werden.

Montag, den 2. Februar d. J. Vormittags von 9 Uhr an sollen in Reichels Garten, im Möbius'schen Hause an der Brücke linker Hand 2 Treppen hoch, Meubles, Wäsche, Betten, Kleidungsstücke gegen baare Zahlung notariell versteigert werden.

Leipzig, den 27. Januar 1846.

Adv. Joh. W. Jäger, req. Notar.

Solvauction.

Auf dem diesjährigen Gehäue des Großschochers Reviers sollen

Mittwoch den 4. Februar 1846

von früh 9 Uhr an ca. 200 Langhausen und Abraumhausen gegen sofortige baare Zahlung in Courant an den Meistbietenden versteigert werden. Großschocher, den 23. Januar 1846.

Da die im Leipziger Tageblatt angezeigte Weinauction in Zwenkau am Montage den 26. Januar nicht vor sich gegangen ist, so wird dieselbe Freitag den 30. Januar früh um 9 Uhr im goldnen Löwen vor Zwenkau bestimmt abgehalten werden.
Gustav Leffler.

Passendes Gelegenheits- und Geburtstagsgeschenk.

Bei Reclam in Leipzig ist zu haben:

Ghestandsgrammatik,

oder Anleitung, eine Frau so zu dressiren, daß sie auf jeden Blick gehorcht und sanft wie ein Lamm wird.

Ein Noth- und Hilfsbüchlein für alle Ehemänner.

Preis 5 Ngr.

So eben erschienen und ist vorrätig in allen Buchhandlungen,
in Leipzig in der **Serig'schen** Buchhandlung und **J. A. Barth:**

Kirchliche Reform.

Monatschrift für
freie Protestanten aller Stände.

In Verbindung mit gleichgesinnten Mitarbeitern

herausgegeben von

Gustav Adolf Wislicenus.

Januarheft.

Inhalt: Vorwort. — Wiederherstellung der Augsburgerischen Confession. Von **G. A. Wislicenus.** — Zwei Gedichte von **Balger**, „dem Senforn gleich“ und „das Schwert des Geistes.“ — Vermischtes. a) Nachrichten. Ueber den vom Pastor **Sittel** gestellten Antrag auf Religionsfreiheit. Ueber die vom Divisionsprediger **Dr. Rupp** in Königsberg gestiftete neuprotestantische Gemeinde u. s. w. b) Schriften. Besprechung folgender Proschüren: **Uhlich**, über den Amtseid der Geistlichen; **Köberle**, Aufzeichnungen eines Jesuitenjünglings; **Servinus**, die Mission der Deutschkatholiken u. s. w. —

Preis vierteljährlich — 10 Ngr.

Neue Musikalien

im Verlage von **Siegel & Stoll,**

Universitätsstrasse Nr. 8.

Schumann, R. Belsazar, Ballade von Heine, für eine tiefe Stimme m. Pf. Op. 57. Preis 22 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Speier, W. 2 Gesänge für Sopran oder Tenor, mit Pianoforte. Nr. 1: Maileben und Tod, von Rückert; Nr. 2: Die Meerfee, von Hoffmann. Op. 60.

Preis à 12 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Pianoforte-Tanzmusik spielt **Kappahn**, Dresden-er Straße Nr. 26. im 3. Stock links.

Clavierstunden werden billig ertheilt. Werthe Adressen bittet man **Ritterstraße, Stadt Malmedy, 3te Etage** rechts abzugeben.

Eine gebildete Dame wünscht unter billigen Bedingungen Unterricht in der englischen Sprache zu ertheilen. Näheres zu erfragen beim Professor **Fechner**, Windmühlenstraße Nr. 14.

Ausverkauf fertiger Damenmäntel

unter dem Preise, nur diese und künftige Woche, so wie wattirte Morgenröcke u. a. m. in bester Auswahl im Kleidermagazin von **C. F. Stewin**, Hainstraße Nr. 27.

Französische Herrenhüte,

neuester Façon, empfiehlt zu

Fabrikpreisen

Pietro S. Sala,

Grimma'sche Strasse Nr. 8/11.

Zu allen Bällen,

Promenaden, gesellschaftlichen Zirkeln und häuslichem Bedarf empfehle ich mein Puzlager. **Rosenlaub.**

Pariser Gesichtsmasken,

so wie ganz feine Domino-masken in allen Farben,

Pariser Ballhandschuhe,

für Damen und Herren,

Pariser Atlas-Ball-Tücher u. Schlipse,

ganz feine Cravatten in schwarz, so wie in den neuesten Modefarben empfing so eben und empfiehlt zu den billigsten Preisen

Nic. Friedr. Schmidt,

Grimma'sche Straße Nr. 6/9.

Arrangements ins Haar

in Band, Spitzen, Chenille etc., neueste Façon, in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

Chr. Gottfr. Böhne sen.,
Grimma'sche Strasse Nr. 31/591.

Eine Partie sehr schöne Winter-Röcke und Westen sollen billig verkauft werden bei **Samuel Christian Hoher**, Hainstraße, Gewölbe Nr. 28.

Feine Herrenhüte, neuester Façon, à 14 Thlr., Ballhüte à 25 Ngr. empfiehlt **Maugk's Hutfabrik** am Rosenthal.

Domino- und Charakter-Masken

von den feinsten bis zu den ordinairsten Sorten verkauft zu billigen Preisen

Moris Richter.

Franz. Gesichtsmasken

zu allen Charakteren, Grotesque- und Caricatur-Masken, Thier-Masken, Backen- und Stirn-Masken, Nasen und Flor-Brillen, Domino-Masken in Wachs, Atlas und Sammet, Schnurwärde und dergl. empfohlen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Gebrüder Tecklenburg,

am Markt neben dem Thomaskäthchen.

Meine neuen, eleganten

Damen- und Herren-Domino's

in Atlas, Sammet, Crepp und andern Seiden-Stoffen kann ich zu bevorstehender Concordia-Maskerade ganz besonders empfehlen, und verleihe solche nebst neuen, sehr schönen Damenbaretts zu billigen Preisen.

Wilh. Berl, Hainstraße Nr. 17.

Ganz neue Damen- u. Herrendomino's

mit Baretts verleiht billig

Moris Richter im Barfußgäßchen.

Domino's, Fledermäuse u. Pilgerkappen,

worunter die beliebtesten Fragen, verleiht

Moris Richter im Barfußgäßchen.

Masken-Costume und Domino's

in größter Auswahl sind billig zu verleihen bei

Pancratius Schmidt,

Grimm. Straße, Fürstenhaus.

Domino's in größter Auswahl sind billig zu verleihen.

P. Böttner, Brühl Nr. 16, 3 Treppen.

Maskanzüge,

sehr elegant, so wie auch Domino's, sind zu verleihen: Reichsstraße Nr. 45, 2. Etage.

J. Hammer.

Masken-Costums

und Domino's in schöner Auswahl sind billig zu verleihen: Nicolaistraße, Stadt London.

Schütz.

Neue elegante Damenmasken-Anzüge von 15 Ngr. bis 3 Thlr. sind zu verleihen: Rosenthalgasse Nr. 7, parterre.

Elegante Damen-Domino's, so wie auch die neuesten Baretts sind zu verleihen im Modewaarengeschäft von **Henriette Goldschmidt**, Grimma'sche Straße, Fürstenhaus, Nr. 15.

Schönen hellen bairischen Leim

empfang ich wieder eine Sendung in Commission und verkaufe im Centner und Pfund zu sehr billigem Preis.

G. S. Grieshammer,

Universitätsstraße, Ecke des Kupfergäßchens.

Goslar Blei, Primaqualität,

verkauft im Centner und Einzelnen billigst

G. S. Grieshammer,

Universitätsstraße, Ecke des Kupfergäßchens.

Große russische **Kocherbsen**,
böhmische **Linzen** empfehlenWwe. **J. C. Zahn & Co.** im Schuhmachergäßchen.* * **Weißes Thüringer Schweinefett**
(auf Brod zu genießen) à Pfd. 6 Ngr. erhielt **C. F. Kunze.****Ein Haus- und Gartengrundstück**von nicht unbedeutendem Umfange, in einer der belebtesten Straßen der innern Vorstadt gelegen, ist **ohne Unterhändler** durch mich zu verkaufen. Dasselbe gewährt gegenwärtig nach Abzug der Abgaben und Brandcassenbeiträge einen Reinertrag von mehr als 2000 Thlr., welcher sich noch bedeutend erhöhen läßt. Forderung 44,000 Thlr., Anzahlung 10 — 12000 Thlr.Adv. **Hob. Jenker**, Grimma'sche Straße Nr. 5.

Ein Haus mit Hof und Hintergebäuden im Brühl, zum größten Theile neu aufgeführt und 1650 Thlr. durchschnittlich rentirend, ist zu verkaufen. Forderung 30,000, Anzahlung 10 — 15000 Thlr.;

ebenso

ein im schönsten Theile des neuen Anbaues vor dem Dresdner Thore gelegenes und sehr geschmackvoll gebautes Haus, sammt Garten und Bauplatz, das mit wenig Anzahlung zu übernehmen ist. Näheres Leipzig, Brühl Nr. 30, 2 Treppen.

Ein vorzüglicher Concertflügel, englischer Bauart, steht zu dem festen Preis von 280 Thlr. zum Verkauf und ist täglich von 11—1 Uhr zu sehen: Königsstraße Nr. 12h, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist ein Clavier im besten Zustande, wegen Mangel an Raum, sehr billig; Morgens von 11 bis 12 Uhr anzusehen: Frankfurter Straße Nr. 995, zwei Treppen.**Verkauf.****Eine hübsche Auswahl Wolls u. Jacquets**, glatt und gemustert, Organdin, weiß und bunt, Tarlatan, Tülls in Seide und Zwirn, schwarz und weiß, schwarz zu Schleiern, engl. Spitzen in Stücken und nach der Elle, Taschentücher und Kragen, gestickt, Ballkleider, hübsch und billig und noch verschiedenes billig: Markt, Barthels Hof rechts 2 Tr.**Zu verkaufen**steht ein einspänniger verdeckter Stuhlwagen und ein Forteplano (6 octav.); beide Gegenstände sind in gutem Stande und stehen zur Ansicht im Dresdner Hofe. Der Wirth Herr **Ulrich** wird nähere Auskunft geben.**Zu verkaufen** ist ein Mahagony-Trumeau, 5 1/4 Elle hoch, 1 1/2 Elle breit: Reudniger Straße Nr. 2, 1 Treppe.**Zu verkaufen** stehen zwei schöne Säulentische von Mahagony, im Sporergäßchen Nr. 4 im Hofe eine Treppe.**Zu verkaufen** sind 4 Pferde, welche sich zum Droschkenfuhrwerke eignen, sogenannte Jagdklepper, in **Stadt Dresden**, Dresdner Straße.**Zu kaufen gesucht** werden 1—2 große feste Tische oder auch eine ca. 5 Ellen lange Speisetafel im Naundorfschen Nr. 19 parterre.

Von einem jungen Kaufmanne, mit den nöthigen Mitteln versehen, wird ein Geschäft in Leipzig oder Dresden zu kaufen gesucht; am liebsten würde er auf ein Mode- oder Kurzwaaren-Geschäft reflectiren.

Geneigte Offerten bittet man unter V. R. T. Nr. 333 poste restante Leipzig einzusenden.

Gesucht wird ein guter Tischler oder Claviaturmacher-Gehülfe Strenggasse Nr. 72, 1 Treppe hoch rechts, bei **Thieme**.

Ein Uhrmachergehülfe von gefesteten Jahren, welcher die Leitung meines Geschäftes übernehmen kann, findet sofort bei mir eine Anstellung. Naumburg a/S., den 24. Januar 1846.

Witwe **Rost**.**Gesucht** wird Verhältnisse halber ein fleißiger, ordnungsliebender junger Mensch (militärfrei), welcher sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht und mit Pferden umzugehen weiß, in Nr. 3/854 auf der Windmühlenstraße, 1 Treppe.

Ein Bursche, welcher Lust hat Tischler zu werden, kann sich melden Neukirchhof Nr. 45, eine Treppe hoch.

Gesucht wird zum 1. Februar ein **Laufbursche**, 16 bis 18 Jahre alt, der gute Atteste aufzuweisen hat. Weinhandlung von **Moris Siegel**, Grimma'sche Straße Nr. 26.Ein Bursche von 14—19 Jahren, welcher eine **gute Hand** schreibt, wird gesucht: Hainstraße Nr. 19 im Gewölbe.**Gesuch.** Zwei geschickte Directricen für auswärtige Puzgeschäfte werden sofort oder auch bis zum ersten März gesucht, und geschickte dazu passende Demoisells können das Nähere erfahren bei **C. Wagner**, Petersstraße Nr. 8.**Gesucht** werden 2 Demoisells für Puz- und Blumen-geschäfte: Burgstraße, weißer Adler im Hofe zwei Treppen.**Eine Kinderwärterin** von gesundem Körper und ge-
festem Alter wird zur Wartung eines 1 1/2 jährigen Kindes den 1. März gesucht in Nr. 8 der Dresdner Straße 1 Treppe.**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Mädchen in Dienst, welches etwas kochen und gut nähen kann. Solche erfahren das Nähere in der Grimma'schen Straße Nr. 34 bei **Madame Friedrich**.

Ein streng rechtliches und solides Dienstmädchen, das etwas kochen, ein Kind liebevoll behandeln und zum 1. März antreten kann, findet einen guten Dienst. Näheres Kreuzstraße Nr. 7, erste Etage.

Gesucht wird ein ordentliches, reinliches und fleißiges Mädchen, welches zu kochen versteht, am liebsten ein solches, das schon in einer Gastwirthschaft gedient hat. Nähere Nachweisung wird ertheilt im weißen Adler parterre.**Gesucht** wird zum 1. Februar ein Kindermädchen. Zu erfragen große Windmühlenstraße Nr. 5, 1 Treppe.Ein Kindermädchen wird zum 1. Februar gesucht von **Albert Schmidt**, Grimma'sche Straße, Colonnaden.**Gesucht** wird zum 1. Februar ein mit guten Zeugnissen versehenes Kindermädchen: Reichels Garten bei **Mad. Köhler**.**Gesucht** wird für den 1. Februar eine zuverlässige Person zur Wartung der Kinder: Windmühlenstraße Nr. 14.**Gesucht** wird zum 1. Februar ein ordentliches Kindermädchen: Petersstraße Nr. 8, 4 Treppen.**Gesuch.** Ein mit den besten Zeugnissen versehener Mann, der zuletzt 9 Jahre in einem Fabrikgeschäfte conditionirte, ist durch die Auflösung des Geschäftes genöthigt, einen andern Posten als Markthelfer oder Hausmann zu suchen. Adressen erbittet man unter der Chiffre J. Z. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges gebildetes Mädchen aus guter Familie von auferhalb, wünscht in der Nähe von Leipzig in einer achtbaren Familie aufgenommen zu werden, wo sie die Hausfrau in Führung der Wirthschaft und bei allen häuslichen Arbeiten unterstützen könnte, da sie hietin vollkommen bewandert ist. Auf Gehalt werden keine Ansprüche gemacht, sondern nur eine liebevolle Behandlung erwartet. Geneigte Offerten werden unter M. F. Nr. 99 poste restante Leipzig erbeten.

Gesucht wird ein Gewölbe in der Reichsstraße ober dem Brühle. Offerten bei Herrn **Möbins**, Amtmannshof.

Zu mietzen gesucht wird zu Ostern für einen Beamten ohne Kinder ein Logis für 50 — 60 Thlr. in der Nähe der Post. Adressen sind abzugeben Hospitalstraße Nr. 11, parterre.

Ein bejahrtes, stilles, kinderloses Ehepaar sucht für nächste Johannis ein Logis am Markte vorn heraus, zum Preis von 200 bis 280 Thlr. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von einer pünktlich zahlenden Dame ohne Kinder ein kleines Familienlogis von 30 bis 40 Thlr. im Grimma'schen oder Peter'sviertel. Offerten beliebe man bei **F. Möbius** im Amtmanns Hofe abzugeben.

Vermiethung.

Brüht (Stoche) Nr. 3, 2. Etage sind vom 1. Febr. ab einige helle geräumige Zimmer meubliert oder unmeubliert zu vermieten.

Das Local: Comptoir für Leipzig von T. W. Fischer, Fleischerplatz Nr. 1,

empfehlte zur Vermietung Familienwohnungen in verschiednen Größen, Lagen und Preisen, Logis für ledige Herren mit und ohne Meubles.

Vermiethung.

Zu vermieten ist ein Logis zu Ostern, 3 Stuben, fünf Kammern, Boden, heller Keller, Waschhaus und Trockentoden, Aussicht nach der Promenade und Garten. Da dies Logis unbewohnt ist, kann nach Belieben geräumt werden in der Thomasmühle beim Besitzer.

Vermiethung eines Geschäftslocals.

Zu vermieten ist ein großes gewölbtes Local in der Thomasmühle beim Besitzer.

Vermiethung.

In meinen auf der hohen Straße gelegenen Häusern sind Wohnungen zu 100, 50, 32 und 28 Thlr. zu vermieten.
Adv. **Beuthner sen.**, hohe Straße Nr. 14.

Zwei Locale auf der Poststraße, Sommerseite, für **Buchhändler** besonders geeignet, sind zu vermieten durch **A. Jestermann**, Querstraße Nr. 6.

Zu vermieten sind nächste Ostern auf der Serbergasse Nr. 38, 2 Logis, als: die 2. Etage, bestehend aus 5 Stuben und Zubehör, und eine von 2 Stuben und Zubehör in der 3. Etage. Das Nähere parterre daselbst.

Ein Logis vorn heraus von 3 Stuben, Kammern etc., nahe am Steueramte ist von Ostern an zu vermieten: Serbergasse Nr. 8.

Zu vermieten sind noch zwei Gewölbe mit Schreibstuben in **Sellier's Hof**, Durchgang von der Grimma'schen Straße nach der Reichsstraße, in der besten Meslage.

Näheres beim Hausmann, so wie bei **Sellier und Comp. am Markt**.

Offen ist noch eine freundliche Schlafstelle in einer Stube: Antonstraße Nr. 16, 2 Treppen rechts.

Eine freundliche Stube ist zu vermieten Reichsstraße Nr. 2, 3 Treppen hoch vorn heraus.

Ein meubliertes Stübchen nebst Kammer ist zu vermieten Pachhofstraße Nr. 7, 3 Treppen.

Vermiethung.

Ein Parterre-Local, als Werkstatt für jeden Professionisten passend, nebst Wohnung, ist zu vermieten durch **Adv. Beuthner sen.**, hohe Straße Nr. 14.

Zu vermieten ist zum 1. Februar eine hübsche, meublierte Stube nebst Kammer, im Hof heraus, an einen oder zwei Herren: Burgstraße Nr. 5, 1. Etage.

Vermiethung. Ein Familienlogis von 4 Zimmern nebst übrigem Zubehör im zweiten Stock und eines Stübchens zu 3 Zimmern im ersten, sind von Ostern ab zu vermieten und zu beziehen. Nähere Nachweisung im weißen Adler eine Treppe hoch.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen: Barfußmühle, zweiter Hof. **Wwe. Badewig.**

* Ein schön ausgemaltes kleines Familienlogis in Reudnitz, Leipziger Gasse, ist sogleich oder zu Ostern an eine einzelne Person oder kinderlose Eheleute, für den jährlichen Zins von 22 Thlr. zu vermieten. Das Nähere Inselstraße Nr. 4, 1. Etage.

Eine wohlgehaltene 3. Etage, auf der Sommerseite des Brühls gelogen, von 3 Stuben mit Alkoven vorn heraus und 2 Stuben nach dem Hofe nebst Kammern, Küche, Keller und Bodenraum, so wie Mitbenutzung des mit Röhrrwasser versehenen Waschhauses, welche bevorstehende Ostern offen wird, bin nachzuweisen beauftragt.
Adv. **Adolph Baumann.**

Zu vermieten, sogleich oder zu Ostern, ist ein heller, geräumiger Boden mit Aufzug im Rheinischen Hofe, zeither als Bücherniederlage benutzt. Das Nähere beim Hausmann daselbst.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube (meubliert) an einen ledigen Herrn oder auch an eine anständige Dame in der kleinen Fleischerstraße Nr. 13, 3te Etage.

Zu vermieten ist ganz billig ein **Soctav. Pianoforte**: Zeitzer Straße Nr. 20/21, zwei Treppen rechts.

Zu vermieten ist wegen eingetretenen Todesfalls zu Ostern vor dem Zeitzer Thore an der Connewitzer Chaussee links Nr. 38 B. die erste Etage, bestehend aus 4 großen Stuben, Balcon nebst Zubehör und Gärtchen. Das Nähere daselbst zu erfragen.

Eine fein meublierte Stube ist zu vermieten an einen oder 2 ledige Herren im Preise von 50—60 Thlr.: Dresdner Straße Nr. 56, 2 Treppen hoch vorn heraus.

Für 1 $\frac{1}{4}$ Thlr. monatliche Miete und sogleich zu beziehen, ist ein freundliches, heizbares Stübchen, meubliert nebst Schlafkammer: Erdmannsstraße Nr. 9, 4 Treppen.

Zwei Schlafstellen in einer heizbaren Stube sind zu vermieten: Tauchaer Straße Nr. 4, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine heizbare Schlafstelle für Herren: Neumarkt Nr. 36, 5 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube an ledige Herren eine Treppe vorn heraus im Goldhahngäßchen Nr. 3.
Das Nähere parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist an einen oder zwei ordnungsliebende Herren eine freundliche meublierte Stube nebst Schlafbehältnis: Halle'sches Gäßchen Nr. 5/443, drei Treppen vorn heraus.

Offen sind ein bis 2 heizbare Schlafstellen: Serbergasse Nr. 56, 1 Treppe vorn heraus.

Das erste Bataillon der Leipziger Communalgarde hält sein viertes Winter-Vergnügen im **Schützenhause**

Mittwoch, den 4. Februar 1846

und sind Abonnements und Gastbillets baldigst in Empfang zu nehmen

für die 2. Comp. bei **Hrn. Zugf. Wilisch**, Dresdn. Str. 33.

„ „ 5. „ „ „ **Feldw. Beide**, Reichsstraße Nr. 9.

„ „ 8. „ „ „ **Feldw. Köhler**, Holzgasse Nr. 9.

„ „ 11. „ „ „ **Gardist Barth**, Dresdner Str. 59.

„ „ 11. „ „ „ **Fourier Knabe**, Reichsstr. Nr. 16.

„ „ 11. „ „ „ **Feldw. Bösch**, Nicolaisstraße 24.

Sylvana. Heute Abendvergnügen.

Heute Schlachtfest in Stadt Nürnberg.

Die 4te Abendunterhaltung

der 9, 13. u. 15. Compagnie hiesiger Communalgarde findet statt
Sonntag den 1. Februar
 im Hotel de Pologne.

Abonnement- u. Gastbillets können in Empfang genommen werden:
 9. Comp. Hrn. Zugf. **Runze**, } große Fleischergasse,
 13. " " " **Seltmann**, }
 15. " " " **Schmidt**, Lt. Fleischergasse Nr. 7.
Der Comité.

Das 4te Winterkränzchen der 12. Compagnie findet Sonntag den 1. Februar im Schützenhause statt, und sind die Abonnements- und Gastbillets hierzu bis Sonnabend Abend 6 Uhr beim Zugführer Hrn. **Fischer** in der Hall. Straße zu bekommen.

* Eintracht. *

MASKENBALL,

Montags den 2. Februar im Schützenhause.

Die Eintrittskarten für die Mitglieder und ihre Gäste werden **Reichsstrasse Nr. 23 im Hofe links 4 Treppen hoch** ausgegeben.

Dienstag den 17. Februar

MASKENBALL

der Gesellschaft

L a u t e.

Das Nähere in Betreff desselben wird den Mitgliedern durch Circulare bekannt gemacht werden. **Der Vorstand.**

Entzrißsch.

Heute den 29. Januar declamatorische Unterhaltung in der Gofenschenke, gegeben von der Familie **Thieme**,
 Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.

Bier-Halle.

Heute Donnerstag ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
S. Söhne, Windmühlenstraße Nr. 15.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei
August Leube, Nicolaisstraße Nr. 6.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
Wehlhorn neben der neuen Post.

Heute früh um 9 Uhr ladet zu Speckkuchen, so wie Abends um 6 Uhr zu gebratenem Schinken und Klößen ergebenst ein
Carl Seidel, im Keller Nr. 12.

Heute Speckkuchen und Bier, was man Lichtenhainer nennt, Im Saal Nr. 9, wo das rothe Lämpchen brennt. Die Echtheit ist zu beweisen dadurch ganz genau: Weils von Jena rein bringt der Fuhrmann Delau. Und hat man auch gleich keinen Contract dort gemacht, Für baares Geld wird **Walchen** und **Berner** Lichtenhainer gebracht.

Heute Abend Beefsteaks mit Schmorkartoffeln nebst einem feinen Löpfen Bier, wozu ergebenst einladet
Carl Landmann, Brühl, Stadt Cöln.

Heute Abend Karpfen mit Krautsalat, wozu ich nochmals ergebenst einlade. **Einhorn** in Staudens Ruhe.

Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
Wilhelm Leine, Hospitalstraße Nr. 11.

Einladung. Heute Abend ladet zu Schweinsknochen und Klößen ergebenst ein
F. Wittenbecher
 im schwarzen Beet.

Blauer Hocht. Heute Schweinsknochen.

Heute Donnerstag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
J. G. Henze in Reichels Garten.

Verloren wurde gestern eine Brieftasche mit werthlosen Papieren nebst einer Postkarte auf den Namen **Rechenberg** lautend. Gegen Belohnung abzugeben in der Zeiser Thoreinnahme.

Verloren wurde beim Maskenball im Schützenhause ein vergoldetes Armband. Abzugeben gegen 1 Thlr. Belohnung im Schützenhause.

Verloren wurde im letzten Gewandhausconcerte auf dem Corridor ein gesticktes Brillenfutteral. Man bittet dasselbe an der Wasserkunst Nr. 4 links parterre abzugeben.

Verloren wurde im Saale des Peterschießgrabens eine goldne Nadel in Form einer Lyra. Gegen Belohnung abzugeben Quersstraße Nr. 5, parterre.

Verloren wurde am 27. dieses eine silberne Brille mit grünen Gläsern in ledernem Futteral. Der ehrliche Finder wird ersucht, selbige gegen angemessene Vergütung abzugeben auf dem Brühl bei Hrn. **Boigt** Nr. 34.

Regenschirm.

Am vergangenen Sonntage ist im Locale des Herrn **Rupfer** ein schwarzseidener Regenschirm mit Hornknopf gegen einen andern vertauscht worden. Man bittet ersteren gegen letzteren daselbst gefälligst wieder umzutauschen.

Ich sehe mich in die Nothwendigkeit versetzt, meine Herren Geschäftsfreunde zu bitten, Herrn **F. W. Rirsch** von Limbach keine Zahlungen mehr für meine Rechnung zu leisten, da ich solche ferner nicht anerkennen würde.

Limbach bei Chemnitz, den 24. Januar 1846.

J. F. Sellriegel.

Anfrage.

Auf den Zwickauer Bucherverein habe ich abonniert und alle Jahre die Bücher erhalten, aber 1845 bis heute noch nicht. An was liegt das?

Auch Lottchen denkt oft mit Wonne an die ihr so liebe, jetzt leider verwaiste Kaffeegesellschaft. Aber um so größer wird die Freude, um so besser bei ihrer Ankunft der Streuselkuchen sein.

Dem Herrn **S.** gratuliert zu seinem heutigen Geburtstage
h.

Anti-Gosen-Verein.

In Nr. 26 des Leipziger Tageblattes haben sich die Gosen-Wirthe alliiert, den Preis der Gose zu erhöhen. Diese werden sich dagegen aber gewiß nicht wundern, wenn auch die Gosen-Trinker ein Wörtchen mit hinein reden, und der größte Theil derselben hiermit die Erklärung abgibt: Fortan keinen Schluck Gose mehr zu consumiren. Die Herren Wirthe mögen daher den wohlgemeinten Rath nicht unberücksichtigt lassen, ja keine großen Vorräthe von Gose anzuschaffen, wenn sie nicht in die unangenehme Lage kommen wollen, ihr Gosenlager durch das Ausbleiben ihrer Gäste in ein Essiglager verwandelt zu sehen. Um den Herren Wirthen oder vielmehr der Brauerei in Döllnitz indessen auch eine Concession zu machen, so erklären sich die Gosenliebhaber mit Vergnügen bereit, den erhöhten Preis für die Gose zu zahlen, wenn sie für denselben solche Gose erhalten, welche der frühern an Qualität gleichkommt.

Viele Gosenliebhaber,

deren zahlreiche Unterschriften in der Expedition dieses Blattes einzusehen sind.

Eine verehrte Theaterdirectoren wird dringend ersucht, das zur Abwehr der jetzigen s. g. liberalen Bestrebungen sich vorzüglich eignende Stück: *Don Ranudo de Colibrados* möglichst bald und öfter zur Aufführung zu bringen.

Ein Abonnent des Bayard und unterwürfiger Verehrer des Junkertums.

In Bezug auf die in der heutigen Leipziger Zeitung veröffentlichte Bitte für die armen Abgebrannten in Marienberg, zeige ich hiermit an, daß sowohl in meiner Wohnung, Reudnitzer Straße Nr. 19, 1 Treppe, als auch während der gewöhnlichen Expeditionsstunden im Personen-Einschreib-Bureau des Königl. Oberpostamts von mir Beiträge dankbar in Empfang genommen und befördert werden. Leipzig, den 28. Jan. 1846.

Ober-Postamtschreiber **Galle.**

Fürbitte.

Es ist unbestritten, daß Gaben an Arbeitsfähige, aber Arbeitsscheue spenden nur der Faulheit und dem Müßiggange Vorschub thun heißt, daß hingegen echte Wohlthätigkeit beflissen ist, Arbeit suchenden Dürftigen Gelegenheit zu verschaffen, sich ehrlich zu nähren und ohne ihr Verschulden in Armuth Versunkenen die helfende Hand reicht, damit sie unter Benützung der dargebotenen Mittel sich wieder empor arbeiten können. Darum fürchten wir nicht, eine Fehlbite zu thun, wenn wir uns für einen redlichen Gewerbsmann und Familienvater, einen schon in weit vorgerücktem Alter stehenden hiesigen Schneidermeister verwenden, welcher, nachdem er, aller Entbehrungen, denen er sich unterzog, und des unverdrossensten Fleißes ungeachtet, von mancherlei Mißgeschick heimgesucht, nach und nach seine ganze Kundschaft eingebüßt hatte, seine Thätigkeit auf einen andern Erwerbzweig, zu welchem er sich tüchtig fühlte, übertrug, wobei er auch, genügsam, wie er ist, so lange er das Glück der Gesundheit genoß, den nothdürftigen Unterhalt für sich und die Seinigen gewann, bald aber, in Folge eines schweren und langwierigen Krankensagers und anderer Unfälle in seinem Gewerbe fortwährend zurückkam und endlich dahin gebracht worden ist, daß er, wenn ihm nicht schnell und kräftig geholfen und er in den Stand gesetzt wird, sich der Schulden, in welche er nothgedrungen gerathen, zu entledigen und sich wieder mit den zum Fortbetriebe seines Geschäfts erforderlichen Materialien zu versehen, unfehlbar zu Grunde gehen muß. Um nun diese ihm drohende Gefahr abzuwehren, bedarf es der vereinten Kräfte von Menschenfreunden, deren unsere Stadt, Gott Lob! noch viele zählt, und wir bitten daher angelegentlich um milde Beiträge für den hart Bedrängten,

Eine an die Hohe Ständeversammlung gerichtete Eingabe in Betreff des Verbots der „Sächs. Vaterlandsblätter“ liegt bei

Herrn Kaufmann **Karl Heike** am Markte (Barthels Hof),

=: **Karl Löwe**, Verfertiger chirurgischer Instrumente, am Raschmarke,

=: **Buchhändler u. Ritter Ludwig Schreck**, Universitätsstraße Nr. 2, und

=: **Kaufmann Fedor Wilisch**, lange Straße Nr. 1,

nur heute noch zur Einsicht und Unterzeichnung aus.

Einpasirte Fremde.

Se. Erlaucht der Graf Friedrich von Schönburg-Glauchau, von Düben, im Hotel de Baviere
 Arreger, Kfm. v. Schäßlein, Palmbaum.
 Assum, Kfm. v. Kommasch, goldne Sonne.
 Arke, Kfm. v. Kwise, Hotel de Baviere.
 Andrea, Kfm. v. Magdeburg, gr. Blumenb.
 Bock, Kfm. v. Wittweida, Markt 2.
 v. Berg, Frau, v. Königsberg, St. Breslau.
 Capelle, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
 Dähne, Kautsch. v. Dschaz, Kranich.
 Döhler, Kfm. v. Meerane, Stadt London.
 Elbingshausen, Kfm. v. Eöln, Hotel de Saxe.
 v. Ermisloff, Part. v. Dresden, Stadt Rom.
 Franke, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
 v. Sawansky, Färb. v. Dresden, St. Rom.
 Gautius, Negoc. v. Brüssel, Hotel de Saxe.
 Ganz, Concertmstr. v. Berlin, Hotel de Bav.
 Gleichmann, Weinhdlr. v. Pinternah, Stadt Gotha.
 Heuschkel, Defon. v. Weiskensels, Stadt Rom.
 Hellmer, Part. v. Chemnitz, und
 Hayn, Fabr. v. Dürrenberg, Hotel de Pol.
 v. Heimbürg, Rent. v. Brünn, Hotel de Bav.
 Henderson, Rent. v. Hull, Hotel de Pologne.
 Krug, Kfm. v. Prag, Hotel de Pologne.
 Kover, Kfm. v. Dobru, Stadt London.
 Keller, Kfm. v. Frankfurt a/M., St. Hamb.
 Keck, Kfm. v. Stuttgart, Palmbaum.
 Löwenthal, Kfm. v. Dessau, St. Mailand.
 Lefsewig, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
 Laffow, Kfm. v. Glauchau, Stadt Gotha.
 Lorenz, Insp. v. Glesien, goldne Sonne.
 Mever, Kfm. v. Bremen, und
 Müller, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Bav.
 Meißner, Kfm. v. Dresden, Stadt London.
 v. Münchhausen, Part. v. Lorgau, S. de Prusse.
 Noback, Dir. v. Berlin, Stadt Hamburg.
 v. Oypel, Kautsch. v. Wellerswalde, S. de Bav.
 Parsfall und
 Partridge, Maschinenb. v. London, St. Bresl.
 Ruffer, Dir. v. Gotha, und
 Rosenstein, Kfm. v. Wiesbaden, St. Hamburg.
 Reuter, Revisor v. Breslau, St. Breslau.
 Stanley, Maschinenb. v. London, und
 Schimmelfennig, Part. v. Coblenz, St. Bresl.
 Scharr, Kfm. v. Petersburg, Hotel de Bav.
 Salusier, Kfm. v. Paris, Hotel de Pologne.
 Willent, Frau, v. Paris, Hotel de Saxe.
 Wülstein, Kfm. v. Schönebeck, und
 Will, Kfm. v. Schweinfurt, Hotel de Baviere.
 Wende, Part. v. Oßlig, und
 Wolzner, Part. v. Breslau, Hotel de Pol.
 Wecker, Kfm. v. Pforzheim, Stadt Hamburg.

Druck und Verlag von **E. Holz.**

welchen wir Jedem auf Verlangen nachhaft zu machen bereit sind. Auch Diejenigen, welche ihn mit Ausbesserung und Umarbeitung gebrauchter Kleidungsstücke beschäftigen wollten, würden sich um ihn verdient machen. Die erbetenen Geldunterstützungen, welche Jeder von uns anzunehmen erdötig ist, dem Zwecke gemäß anzuwenden und davon in diesen Blättern Rechnung abzulegen, werden wir uns zur Pflicht machen.

Leipzig, am 27. Januar 1846.

Archidial. **D. Fischer.**

Ph. S. K. Saensel, Stadtger.-Rath.

D. ph. Jeller, Lehrer an der Handelsschule, in der Königsstraße Nr. 11.

Hud. Hartmann, Buchhändler, Universitätsstraße Nr. 9 und Mittelstraße Nr. 4.

Chr. Fr. S. Weinich, gewes. Stadtger.-Act., am Moritzdamm Nr. 5.

B.V. Heute Generalversammlung.

Astronomische Gesellschaft.

Freitag, den 30. Januar Abends 7 Uhr Sitzung. Bei hellem Himmel: Jahn's Sternwarte.

Bermählungs-Anzeige.

Eduard Scheibe.

Rosalie Scheibe, geb. **Plendner.**

Leipzig, den 26. Januar 1846.

Als Neuvermählte empfehlen sich

Bernhard Krüger,

Maria Krüger, geb. **Röberling,**

Leipzig, den 28. Januar 1846.

Heute Mittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr entschlief sanft unser theures Vater und Gatte, **Carl Ludwig Richter**, Chirurgie-Beflissener, im 63. Lebensjahre. Wir bitten um stille Theilnahme. Außerer Zeichen der Trauer werden wir uns enthalten.

Leipzig, den 28. Januar 1846. Die Hinterlassenen.

Todesanzeige. Am 27. d. M. entschlief ruhig zu einem bessern Sein, im 50. Jahre seines rechtlichen und thätigen Lebens, mein herzensguter Mann, der Mügensfabrikant **Johann Friedrich Pörschmann**. Dies seinen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht. Leipzig, am 29. Januar 1846.

Johanne Friederike Pörschmann,
geb. **Hauptmann.**